

## ■ AUS PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vier Monate sind vergangen, seit das neue Präsidium und der neue Vorstand unserer Vereinigung gewählt wurden und ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Ich möchte die erste Ausgabe der VÖB-Mitteilungen des Jahrgangs 2014 dazu benutzen, Sie über die seither gesetzten Aktivitäten beider Gremien zu informieren. Sollten diese Zeilen auf entsprechendes Interesse bei Ihnen stoßen, wäre es denkbar, dass daraus eine ständige Rubrik in den „Mitteilungen“ wird.

All jene unter Ihnen, die mit dem österreichischen Vereinsrecht vertraut sind, werden wissen, dass mit der Wahl neuer FunktionärInnen eine Reihe von Verpflichtungen gegenüber der zuständigen Vereinsbehörde verbunden sind. Wenn – wie bei unserer Vereinigung – hinzukommt, dass diese Personen über ganz Österreich verstreut sind, ist das ein sehr aufwendiges Prozedere, das eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, aber leider unumgänglich ist, um als Verein handlungsfähig zu sein. Wenn auch noch der Sitz des Vereines verlegt wird, erhöht sich der mit der Ummeldung verbundene Aufwand zusätzlich, da in diesen Vorgang die Behörden am alten und am neuen Sitz involviert sind. Bedingt durch die Verlagerung des Vereinssitzes von Bregenz nach Graz wurde auch die Bankverbindung geändert, es wurden diverse Unterlagen nach Graz transferiert sowie notwendige Einschulungen der neuen FunktionärInnen in die Mitglieder-Datenbank und das Buchhaltungssystem vorgenommen. Schließlich mussten alle Änderungen auf den VÖB-Webseiten nachgezogen werden, wobei bei unserem Internetauftritt auch noch zahlreiche „Altlasten“ zu beseitigen waren.

Dass alle diese sehr bürokratisch anmutenden Angelegenheiten nunmehr weitgehend abgeschlossen werden konnten, verdanken wir einem sehr engagierten Team, das vom ersten Tag an mit großem Elan an die Aufgaben herangegangen ist, und dem deshalb von dieser Stelle ein erster Dank ausgesprochen werden soll. Dabei ist uns allen bewusst, dass es keineswegs damit getan sein kann, diese formalen Angelegenheiten ordnungsgemäß durchzuführen, sondern diese nur als Mittel zum Zweck anzusehen sind, der in erster Linie darin besteht, unsere Mitglieder durch entsprechende Weiterbildungsangebote in die Lage zu versetzen, an der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich mitwirken zu können. Deshalb laufen auch bereits die Vorbereitungen für die nächste

Großveranstaltung der VÖB, die ODOK'14 – die von 17.–19. September 2014 in Zell am See abgehalten wird – auf Hochtouren, und auch bezüglich des nächsten Bibliothekartags, der von 15.–18. September 2015 in Wien vonstattengehen wird, hat schon ein erstes Treffen des engeren Organisationskomitees stattgefunden.

Natürlich ist es uns allen ein großes Anliegen, dass möglichst viele BerufskollegInnen an diesen internationalen Kongressen teilnehmen und sich generell vermehrt an der inhaltlichen Arbeit der VÖB, die vor allem in den Kommissionen und Arbeitsgruppen erfolgt, beteiligen. Die Anzahl der Mitglieder ist den letzten beiden Jahrzehnten zwar annähernd konstant geblieben, wenn man aber bedenkt, dass die Zahl der Bediensteten an den Bibliotheken in diesem Zeitraum doch deutlich gestiegen ist, zeigt sich, dass der Prozentsatz der VÖB-Mitglieder unter den wissenschaftlichen BibliothekarInnen rückläufig war. Es kann daher nur das Ziel der Vereinsgremien sein, diese Entwicklung umzukehren und den Mitgliederstand in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen. Als erste Maßnahme hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Aufnahme neuer Mitglieder in Form von Umlaufbeschlüssen via E-Mail durchzuführen, um den Beitrittsvorgang zu beschleunigen und zu gewährleisten, dass sich beitriftswillige BerufskollegInnen sehr rasch nach Einlangen ihres Ansuchens in das Vereinsgeschehen einbringen können. Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit ist damit befasst, neue Materialien zu entwerfen, die unsere NewcomerInnen mit den notwendigen Basisinformationen versorgen sollen, ULG-AbsolventInnen werden auf künftigen VÖB-Veranstaltungen ein Forum für die Präsentation Ihrer Projekt- und Abschlussarbeiten erhalten und generell wird darüber nachgedacht, wie wir durch eine Erweiterung des Angebots an Fortbildungsveranstaltungen breites Interesse wecken können.

Erfolgversprechend können all diese Maßnahmen aber aus unserer Sicht nur dann sein, wenn sich auch möglichst viele Mitglieder bereitfinden, in ihrem Arbeitsumfeld gegenüber den unmittelbaren KollegInnen die Vorteile einer VÖB-Mitgliedschaft zu vertreten, die neben dem Bezug der VÖB-Mitteilungen und der vergünstigten Teilnahme an bibliothekarischen Veranstaltungen im In- und Ausland vor allem in der möglichen aktiven Mitarbeit in den Kommissionen und der damit verbundenen beruflichen Vernetzung innerhalb des Bibliothekswesens bestehen.

Im Sinne einer positiven Entwicklung unserer Vereinigung ersuche ich Sie daher um Ihre Unterstützung bei der Verfolgung dieses gemeinsamen Zieles und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihr Werner Schlacher  
(im Namen des Präsidiums und des Vorstands der VÖB)